

01 **VORBEMERKUNG**

01.02 **GRUNDLAGEN UND METHODIK DES BEARBEITUNGSPROZESSES**

01.02.01 Bearbeitungsprozess

01.02.02 Beteiligungsprozess

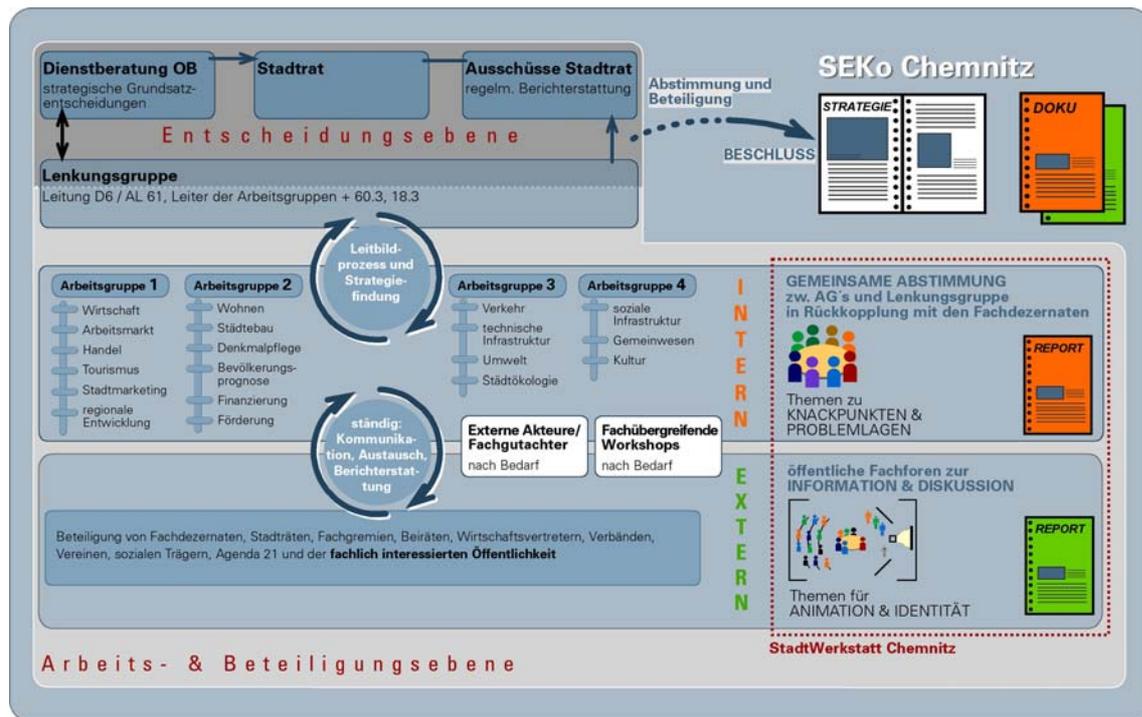
Das InSEP 2002 (mit einem Zielhorizont 2015) hatte neben dem Städtebau auch einen wohnungswirtschaftlichen Schwerpunkt. Ziel war es, auf der Basis gesamtstädtischer Untersuchungen die konkreten Entwicklungsziele des betreffenden Gebietes in einem Stadtteilkonzept auszuweisen. Aufgrund des Fehlens weiterer Vorgaben war die Stadt Chemnitz dem auch in der Plandarstellung (39 Stadtteilpläne) gefolgt.

Beim nunmehr vorgelegten SEKo sind grundsätzlich andere Rahmenbedingungen durch den Freistaat vorgegeben worden. In seiner ausführlichen Arbeitshilfe 2005 erwartet das SMI vom SEKo die Betrachtung der Ebene der Gesamtgemeinde. Um diese Gesamtschau zu gewährleisten, sind die Aussagen der einzelnen Fachkonzepte im Rahmen des SEKo fachübergreifend zu vernetzen: „Das SEKo soll vorrangig dem Ziel dienen, die fachübergreifend erarbeitete Strategie für die Entwicklung der Gesamtgemeinde darzustellen [...] erst in nachfolgenden Schritten ist das SEKo für Teilräume zu untersetzen.“ Die im SEKo gewählte Darstellungsweise ist in sofern konform mit den Erwartungen des Freistaates, themenbezogen stadtweite Ziele zum Jahr 2020 darzustellen und aus ihrer Überlagerung Handlungsschwerpunkte und damit auch Schwerpunkte des Mitteleinsatzes abzuleiten.

Wo das InSEP lediglich auf Stadtteilebene detaillierte beschlossene Planungen zusammenstellte, will das SEKo eine gesamtstädtische langfristige Strategie in den Grundzügen darstellen. Die Detaillierung in Teilräumen/Stadtteilen, die dann die wirkliche Fortschreibung/Ersatz des InSEP wäre, stellt einen separaten Planungsschritt dar, der 2009 beginnen wird.

01.02 GRUNDLAGEN UND METHODIK DES BEARBEITUNGSPROZESSES

Der Stadtrat hatte die Erstellung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEKo) in Auftrag gegeben und die Ziele festgelegt. Die Erarbeitung des SEKo ist als ressortübergreifendes Produkt zu verstehen, um die strategischen Stadtentwicklungsziele für Chemnitz 2020 nachhaltig und mit einem hohen Qualitätsanspruch bestimmen zu können. Das SEKo gibt damit auch eine strategische Ausrichtung der Fachämter für die kommenden Jahre vor. Insofern war der Prozess der Erarbeitung von besonderer Bedeutung. Es musste die Steuerung durch die Verwaltungsspitze, die umfassende Einbeziehung der Stadträte und politischen Gremien und selbstverständlich der Bürger und der Öffentlichkeit (über die bereits am Stadtumbauprozess beteiligten Akteure hinaus) sichergestellt werden.

Abb. 1: Organisationsstruktur¹

Grundlage für den Arbeitsprozess bildete die in Abbildung 1 dargestellte Organisationsstruktur. In dieser Übersicht sind auch die maßgeblichen in den Arbeitsprozess einbezogenen Akteure und Partner der Stadtentwicklung benannt.

01.02.01 BEARBEITUNGSPROZESS

Der Arbeits- und Abstimmungsprozess erfolgte in fachbezogenen Arbeitsgruppen. Innerhalb der Arbeitsgruppen wurden die vorhandenen und in Erarbeitung befindlichen Fachplanungen und Fachkonzepte nach stadtstrukturellen Gesichtspunkten abstrahiert und ihre strategischen Aussagen untereinander abgeglichen. Das SEKo selbst ersetzt diese Fachkonzepte nicht und kann sie auch nicht vollständig aufnehmen. Ihre Grundaussagen wurden jedoch zu einem gesamtstädtischen Leitbild zusammengefügt und bestimmen die gesamtstädtische Umsetzungsstrategie. Im Rahmen des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes werden insofern auch nicht die einzelnen Fachkonzepte zur Beschlussfassung geführt, sondern die fachübergreifenden Kapitel „Chemnitz – Stadt der Moderne“ - Das Leitbild der Stadt“ sowie die „Gesamtstädtische Umsetzungsstrategie“.

Die ressortübergreifende Koordinierung des Arbeitsprozesses erfolgte über eine Lenkungsgruppe unter Leitung der Bürgermeisterin D6 (Baudezernat). Die Verwaltungsspitze der Stadt und die Politik wurden regelmäßig für strategische Entscheidungen und zur informativen Einbindung beteiligt.

Der Arbeits- und Abstimmungsprozess innerhalb der Stadtverwaltung und in Kooperation mit ausgewählten Partnern der Stadtentwicklung (Arbeitskreis Stadtentwicklung) wurde zu maßgeblichen Bearbeitungsschritten und Zwischenergebnissen durch Workshops begleitet. Folgende Themen wurden dabei behandelt:

1. Workshop am 25. Juni 2007: Fachkonzepte – Status quo, Fortschreibungsbedarf und Ziele
2. Workshop am 22. April 2008: Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2020 nach Stadtgebieten (SEKo-Gebieten)

¹ erstellt: Büro für Urbane Projekte, August 2008

3. Workshop am 06. Juni 2008: Prognose, Lesart und Annäherung an ein räumliches Handlungskonzept (interner Workshop der Stadtverwaltung)
4. Workshop am 27. Juni 2008: Prognose, Lesart und Annäherung an ein räumliches Handlungskonzept (Workshop mit externen Partnern), ergänzt durch Beratung des Arbeitskreises Stadtentwicklung am 23. Juli 2008.

01.02.02 BETEILIGUNGSPROZESS

Seit Herbst 2007 wurde der Arbeits- und Abstimmungsprozess zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept von einer Serie öffentlicher Fachforen – den *StadtWerkstätten* Chemnitz – begleitet. Diese Veranstaltungen dienten sowohl einer breiten Information der Bürger, als auch der Verständigung zu zentralen Themenfeldern der Stadtentwicklung. Die Erörterung innerhalb der Foren erfolgte unter Beteiligung von Fach- und Praxispartnern sowie der Politik.

Folgende Themen wurden in den *StadtWerkstätten* auf die Tagesordnung gesetzt:

1. *StadtWerkstatt* am 22. November 2007: Stadtqualität 2020 – Chemnitz 2020
2. *StadtWerkstatt* am 23. April 2008: Sicherung der Nahversorgung – Einzelhandelskonzept
3. *StadtWerkstatt* am 22. Mai 2008: Sport in Chemnitz – Potenziale 2020
4. *StadtWerkstatt* am 7. Juli 2008: Kultur in Chemnitz 2020 – Themen, Orte und Projekte
5. *StadtWerkstatt* am 23. September 2008: Stadt für ALLE – Mobilität in Chemnitz 2020
6. *StadtWerkstatt* am 10. Oktober 2008: Chemnitz – Kinder- und familienfreundlich?

Der öffentliche Diskurs zur künftigen Stadtentwicklung von Chemnitz wurde mit der

7. *StadtWerkstatt* am 29. Januar 2009: Chemnitz - Leitlinien und Konzeptbausteine
- zusammengefasst. In Anknüpfung an die Auftaktveranstaltung am 22. November 2007, auf der die Ziele und Entwicklungsrichtungen mit einem Zeithorizont 2020 erstmals öffentlich diskutiert wurden, hat die Stadtverwaltung den Entwurf und Arbeitsstand zum SEKo Chemnitz 2020 vorgestellt und mit exponierten Partnern der Stadtentwicklung und interessierten Bürgern diskutiert.

Die Serie der *StadtWerkstätten* wurde von einer intensiven Vorbereitung und Kommunikation aller Beteiligten im Vorfeld, während der Veranstaltungen sowie im Nachgang getragen. Diese besondere Kommunikationsform sollte auch für zukünftige Themen beibehalten werden, um zu den Stadtentwicklungsprozessen mit allen Akteuren im Gespräch zu bleiben.

Neben der Teilnahme an den öffentlichen Fachforen hatten die Bürger im Zeitraum vom 12. Januar bis 13. Februar 2009 die Möglichkeit, sich mit dem Entwurf und Arbeitsstand des SEKo Chemnitz 2020 vertraut zu machen, verbunden mit der Aufforderung sich durch Hinweise und Stellungnahmen in den Arbeitsprozess und die strategische Ausrichtung des Konzeptes einzubringen. Der Öffentlichkeit wurden dabei verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung angeboten. Neben der Nutzung des Internets fand eine Offenlegung des SEKo-Entwurfs im Foyer des Stadtplanungsamtes statt.

Im Zeitraum Januar bis März 2009 wurde der Entwurf des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes in allen relevanten Ausschüssen und Beiräten des Stadtrates sowie in den Ortschaftsräten vorgestellt und diskutiert. Der Planungs- Bau- und Umweltausschuss befasste sich zum Abschluss der Beteiligungsphase im Rahmen einer Sondersitzung am 10. März 2009 mit dem SEKo-Entwurf.

Die Ergebnisse dieses umfassenden Diskussions- und Verständigungsprozesses wurden dokumentiert und in die Präzisierung des Konzeptes als Grundlage für die Beschlussfassung durch den Stadtrat eingearbeitet.

Die ursprünglich für die letzte Legislaturperiode vorgesehene Beschlussfassung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wurde am 03.06.2009 von der Tagesordnung der Stadtratssitzung abgesetzt. Es wurde empfohlen die Beschlussfassung zu Beginn der neuen Legislaturperiode vorzunehmen, um eine Kontinuität in der Beschlussfassung für das gesamtstädtische Stadtentwicklungskonzept und die nachfolgenden Stadtteilkonzepte zu gewährleisten.

Im Ergebnis der Diskussion im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss am 26.05.2009 wurde fraktionsübergreifend die Empfehlung ausgesprochen, die Beschlussvorlage vor der Neueinreichung nochmals mit der Wohnungswirtschaft als wichtigen Akteur im Stadtumbauprozess detailliert abzustimmen. Im August 2009 wurden diesbezüglich im Baudezernat Einzelgespräche mit allen Wohnungsunternehmen sowie mit Interessenvertretern der privaten Kleingewerbetreibenden geführt. Im Ergebnis dieser Gespräche wurde die Förderstrategie Stadtumbau geringfügig modifiziert. Die Vertreter aller Sparten der Wohnungswirtschaft haben übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, dass zur Weiterführung des erforderlichen Stadtumbauprozesses zunächst die notwendigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen.

Die Umsetzung der im Städtebaulichen Entwicklungskonzept herausgearbeiteten Handlungsschwerpunkte sowie Maßnahmen und Projekte ist nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel der Stadt Chemnitz sowie der Bereitstellung von entsprechenden Finanzhilfen durch den Bund und das Land Sachsen möglich. Ausgehend von dem integrierten Handlungsansatz ist die konkrete Absicherung der jeweiligen Maßnahmeschwerpunkte und Einzelprojekte von der jährlich abzustimmenden Haushaltsplanung abhängig.